



# Deutscher Bundeswehrverband

Landesverband West  
Standortkameradschaft Köln

[www.stoka-koeln.de](http://www.stoka-koeln.de)

**Presseinformation**

50968 Köln, 17.08.2018

## Gespräch mit Kölner Bürgermeister Dr. Ralf Heinen

Am 16.08.2018 haben Vertreter des Vorstandes der Kameradschaft Ehemalige, Reservisten und Hinterbliebene (ERH) Köln eine Einladung des Kölner Bürgermeisters Dr. Ralf Heinen (SPD) ins Historische Rathaus wahrgenommen.



Rheinauhafen Köln. Foto: A. Wulf

Gesprächsthemen waren u.a. die Wohnungslage in Köln, die zunehmende Gentrifizierung, der bevorstehende Verlust des Bauwagenplatzes und Probleme in den Neubaugebieten, wie die neuen Quartiere in Widdersdorf, das Sürther Feld, die Reiterstaffel, Rondorf Nord-West, die Parkstadt Süd, das Deutsche-Welle- und das Clouth-Gelände. In diesem Zusammenhang wurden auch die Probleme des ÖPNV in Köln und die Verkehrsbelastung durch Pendler angesprochen. Eine besondere Pendler-Situation ergibt sich für Köln schon durch die zahlreichen Großstädte im unmittelbaren Umfeld.

Die Stadt Köln sucht Kooperationspartner für neue Wohnungsbauprojekte, auch bei den größeren Arbeitgebern in Köln. Für die dringend gesuchten Fachkräfte gewinnt zunehmend an Bedeutung, ob finanzierbarer Wohnraum, Kindertagesstätten, Schulen, Arbeitsmöglichkeiten für Ehepartner und Betreuungsmöglichkeiten im Alter verfügbar sind. Für die Bundeswehr, als drittgrößtem Arbeitgeber in Köln, ist hinsichtlich der bundeseigenen Wohnungen und ggf. der Unterstützung durch Darlehenswohnungen die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zuständig. Dr. Heinen notierte sich die Nachfolgeorganisation des ehemaligen Bundesvermögensamtes, die bislang allerdings schwerpunktmäßig die Vermarktung des bundeseigenen Immobilienbesitzes verfolgt. Eine interne Einflussnahme wird noch am ehesten durch den Wohnungsvergabeausschuss gesehen, der in Köln seit Jahren nicht mehr zu Sitzungen eingeladen wird. Die Hoffnungen liegen auf dem Wunsch, dass der jährliche Wohnungslagebericht des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums dem Wohnungsvergabeausschuss im Dialog vorzustellen ist. Das ist aber ein Handlungsfeld für die Personalräte der Bundeswehr in Köln.

Als Bundeswehr-Thema wurde die besondere Situation der Wochenendpendler angesprochen. Der Zweitwohnungsmarkt in Köln ist stark umkämpft. Die große Zahl der Studierenden, aus dem Umland zurückkehrende ältere Ehepaare und Arbeitsstätten-Pendler suchen vor allem Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen, wodurch die Preise in der Vergangenheit extrem angestiegen sind. Selbst für kleiner werdende Haushalte der (ehemaligen) Bundeswehr-Beschäftigten - d.h. die Kinder sind ausgezogen oder ein Ehepartner ist sogar verstorben - gibt es kaum eine Möglichkeit, aus einer größeren in eine kostengünstigere oder kostenneutrale kleinere Wohnung umzuziehen.

Erwähnt wurde auch das Folgeproblem, dass durch die Situation der Wochenend-Pendler die Zahl der Mitglieder in der Kameradschaft ERH rückläufig ist. Viele Familien der nach Köln versetzten Beschäftigten der Bundeswehr verbleiben aufgrund der angespannten Kölner Wohn- und Betreuungssituation am bisherigen Standort. Nach Ausscheiden aus dem aktiven Dienst werden die ehemaligen Beschäftigten dann nicht Mitglied in der ERH in Köln, sondern dort, wo sie zu ihrer Familie zurückkehren.

Dr. Heinen kann am ehesten dort einwirken, wo es um die Betreuungssituation in Köln geht, also um Kindertagesstätten, Schulen und Pflegeplätze im Alter. **Bei Problemen in diesen Bereichen sollen die Truppenkameradschaften und die ERH Köln informiert werden!** Vertreter der aktiven Kameradschaften und der ERH Köln wirken gemeinsam im Vorstand der Standortkameradschaft (StOKa) Köln und können bei Problemen, auch mit Unterstützung durch Dr. Heinen, helfen.